

Das Blatt  
erscheint jeden Mitt-  
woch u. Sonnabend.  
Insertionen  
werden bis Dienstag  
und Freitag  
Mittags 12 Uhr,  
angenommen.

# Osthavelländisches Kreis-Blatt.

Preis:  
7 Sgr. vierteljähr-  
lich, wofür es durch  
alle Postämter zu  
beziehen ist.  
Insertionsgebühren  
für die Spalten-  
zeile 1 Sgr.

Nr. 92.

Rauen, den 21. November

1855.

## Ämtlicher Theil.

Mit Bezug auf die Verordnungen vom 5. Februar 1812 (Amtsblatt für 1812 Seite 55) und vom 25. Januar 1842 (Amtsblatt für 1842 Seite 29), betreffend das Abraupen der Obstbäume in Gärten und Alleen, bestimmen wir hierdurch, daß auch die Landräthe als Kreis-Polizei-Behörden, und zwar für den Umfang der ganzen Kreise, ermächtigt sind, falls sie es wirksamer finden, statt der Orts-Polizei-Behörden die Frist, innerhalb welcher das Abraupen bewirkt werden muß, alljährlich in öffentlichen Bekanntmachungen zu bestimmen.

Wer das Abraupen bis zu dem als Zeitpunkt der Beendigung gesetzten Termine nicht bewirkt hat, verfällt in die im §. 347 Nr. 1 des Strafgesetzbuches bestimmte Geld-, resp. Freiheitsstrafe.

Die Orts-Polizei-Behörden werden bei dieser Veranlassung erinnert, sich die zweckmäßige Handhabung der Vorschriften wegen Abraupens der Bäume ernstlich angelegen sein zu lassen. — Potsdam, den 19. October 1855.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

### Bekanntmachung.

Die Kreiseingesessenen setze ich davon in Kenntniß, daß das Verzeichniß von den pro 1855—56 aus der Königl. Landes-Baumschule bei Potsdam zu beziehenden in- und ausländischen Wald-, Obst- und Schmußbäumen und Zier- und Obst-Sträuchern zu Jedermanns Einsicht im hiesigen Kreis-Büreau ausgelegt ist. Die dem Verzeichnisse vorgedruckten Bemerkungen enthalten die Bedingungen, unter welchen je nach dem Werthe der Bestellungen Rabatt gewährt wird, der bei Entnahme größerer Quantitäten von Bäumen sich nach Mittheilung der Königl. Landes-Baumschule auf 30 Procent beläuft.

Zur Förderung und Erleichterung der Bestellungen bin ich auch ferner bereit, solche im Ganzen von hieraus zu bewirken, indem dadurch nicht nur die Bestellung kleinerer Quantitäten erleichtert und des Rabatts theilhaftig gemacht wird, sondern auch auf diesem Wege die Transportkosten wesentlich verringert werden. Die Kreiseingesessenen, welche diese Vermittelung zu benutzen wünschen, wollen daher ihre Bestellungen an Bäumen und Sträuchern der qu. Art mit bis zum 15. Januar 1856 zugehen lassen.

Die Herren Prediger und Schullehrer ersuche ich, dieser Angelegenheit Ihr Interesse zu schenken und dieselbe nach Möglichkeit zu fördern bestrebt zu sein.

Rauen, den 17. November 1855.

Der Königliche Landrath  
Wolfart.

### Bekanntmachung.

In Folge einer Requisition der Königl. Telegraphen-Direction zu Berlin, veranlaßt durch die in jüngster Zeit vielfach vorgekommenen Klagen über Beschädigung der Staats-Telegraphen-Anlagen, beauftrage ich die Herren Schulzen des Kreises, die Verordnung vom 15. Juni 1849, betreffend die Bestrafung der Vergehen gegen die Telegraphen-Anstalten (Gesetzsamml. de 1849 S. 217) ihren Ortsangehörigen noch besonders in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Die Herren Schulzen haben dabei namentlich darauf hinzuweisen, daß nach der ebengedachten Verordnung sowohl fahrlässige als vorsätzliche Handlungen gegen die Telegraphen-Anstalten als Vergehen im Wege der gerichtlichen Untersuchung bestraft werden. Handlungen dieser Art sind insbesondere: die Wegnahme, Zerstörung oder Beschädigung der Drathleitung, der Apparate und der sonstigen Zubehörungen der Telegraphen-Anlagen; die Verbindung fremdartiger Gegenstände mit der Drathleitung; Fälschung der durch den Telegraphen gegebenen Zeichen; die Verhinderung der Wiederherstellung einer zerstörten oder beschädigten Telegraphen-Anlage und die Verhinderung der Telegraphen-Officianten an der Verrichtung ihres Dienstberufs.

Rauen, den 18. November 1855.

Der Königliche Landrath  
Wolfart.

### Bekanntmachung.

Am Freitag, den 23ten dieses Monats,  
Abends 6 Uhr,

sollen im hiesigen Polizei-Büreau 2½ Klafter Eichen-Klobenholz und 4½ Klafter Eichen-Stubbenholz aus hiesiger Stadtforst an den Meistbietenden verkauft werden.

Rauen, den 20. November 1855.

Der Magistrat.



## Bekanntmachung.

Am 22ten d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen zu Rathhause  $\frac{1}{2}$  Schock birkenne Leiterbäume und  $\frac{7}{8}$  Klafter kiehnene Stäbchen an den Meißbietenden verkauft werden.

Spandow, den 12. November 1855.

Der Magistrat.

Bei der gestern und heut stattgehabten Wahl zur Stadtverordneten-Versammlung Seitens der 3ten Abtheilung sind zu Stadtverordneten gewählt worden:

- 1) der Rentier Herr Kilian mit 73 von 116 Stimmen,
- 2) der Bäckermeister Herr Sturm mit 108 von 179 Stimmen,
- 3) der Gasthofsbesitzer Herr Vogt mit 104 von 179 Stimmen,
- 4) der Schornsteinfegermeister Herr Nühle mit 98 von 179 Stimmen.

Dies wird hierdurch bekannt gemacht.

Spandow, den 16. November 1855. Der Magistrat.

Mit Bezugnahme auf unsere in Nr. 89 des Kreisblattes abgedruckte Bekanntmachung vom 5ten d. M., die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen betreffend, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zufolge Auslosung nachgenannte Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung ausscheiden und durch neue Wahlen zu ersetzen sind:

a) für die Dritte Abtheilung:

- 1) der Tischlermeister Wolf,
- 2) der Ackerbürger Kraas,
- 3) der Webermeister Salzman;

b) für die zweite Abtheilung:

- 1) der Ackerbürger Paul,
- 2) der Ackerbürger Stimming;

c) für die erste Abtheilung:

- 1) der Zimmermeister Sittel,
- 2) der Ackerbürger Herse,
- 3) der Kaufmann Herrfart.

Dieselben können indeß wieder gewählt werden.

Mauen, den 16. November 1855.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung

wegen zwei verlorener Funzig-Thalerscheine.

Ein hiesiger Dienstknecht hat gestern Vormittag auf der Straße in der Stadt hieselbst oder kurz vor derselben am Ausgange nach Tarnow eine alte, große braunlederne Brieftasche, worin zwei preussische Funzig-Thalerscheine und ein Brief an den Vieh-Commissionar Wagner in Berlin befindlich gewesen, verloren, ohne daß sich auf die hier sofort erlassene öffentliche Aufforderung der Finder bis jetzt gemeldet hat.

Es wird gebeten, verdächtige Individuen, welche Scheine, wie die verlorenen, etwa zum Wechseln anbieten sollten, anzuhalten und der nächsten Polizei-Behörde zum Ausweise zu überliefern, auch sonstige Wahrnehmungen und Verdachtsgründe, die zur Herbeischaffung des Verlorenen führen können, sofort anzuzeigen.

Fehrbellin, den 16. November 1855.

Die Polizei-Verwaltung.

Wolfe, Bürgermeister.

## Nichtamtlicher Theil.

### Politisches.

**Paris.** Ihre Majestäten der König und die Königin haben sich am 17ten von Sanssouci nach dem Schlosse Charlottenburg begeben und werden daselbst Wohnung nehmen.

**Königsberg,** 15. November. Aus Petersburg eingetroffene Nachrichten bringen einen Ukas des Kaisers vom 29. October, in welchem verfügt wird, daß die für 13 Reichsgubernien maßgebenden Vorschriften, betreffend den Eintritt verarmter Coellente in das Heer, auf das ganze Reich ausgedehnt werden sollen. Diese Maßregel soll die Vergrößerung der Zahl der Officiere bezwecken.

**Wien.** Seit der Befestigung der Verfassung im August des Jahres 1851 hat nichts auf die Indolenz des Publicums einen solchen Eindruck gemacht, wie das Concordat, welches, wie der Papst in der Allocution vom 3ten d. M. ausdrücklich sagt, auf den besonderen Wunsch des Kaisers geschlossen ist. Zur Beruhigung für die übrigen Religionsgesellschaften erschien gestern in der „Wiener Zeitung“ ein Artikel mit der auffallend betonten Versicherung, daß die Regierung, als über den Parteien stehend, das gleiche bürgerliche Recht gegen Alle üben werde.

**Triest,** 15. November. Der fällige Dampfer aus der Levante ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 5ten d. M. Nach denselben ist die letzte Abtheilung des englisch-türkischen Contingents möglich nach Caffa abgegangen; 1200 Mann der englisch-türkischen Fremdenlegion sind in Konstantinopel eingetroffen. Ein starker Conflict zwischen französischen und türkischen Militärpersonen kostete nach den Berichten der Wiener Zeitung mehreren Personen das Leben. Ferner wird der Triester Zeitung gemeldet, daß in Dmer Pascha's Hauptquartier bei Schem Kale fortwährend Zugänge eintreffen, daß sein Heer auf 40,000 Mann angewachsen sei und daß 11,000 Mann ohne Widerstand in Sarbel eingetroffen seien. Dmer Pascha habe Scha-

myl zum Muschir ernannt. Gerüchtsweise hieß es auch in Konstantinopel, die Russen hätten Kutais verlassen.

**Paris,** 15. November. Die Feierlichkeit im Ausstellungsgebäude hat genau dem Programm gemäß stattgefunden. In der Rede, welche der Kaiser bei dieser Gelegenheit hielt, heißt es unter Anderem ungefähr: „Europa hat sich trotz des Krieges hier zusammengefunden, weil der Krieg nur den bedroht, der ihn hervorgerufen, und weil derselbe nur aufgenommen worden ist zur Sicherheit und Unabhängigkeit Aller. Der Friede allein wird den industriellen Fortschritt entwickeln. Sie Alle wünschen denselben wie ich, aber der Friede muß, wenn er aufrichtig sein soll, rechtzeitig und nachhaltig sein. Zur Erreichung eines rechtzeitigen Friedens muß Europa kräftig und freimüthig seine Meinung aussprechen. Der Kampf zwischen den Großmächten droht sich in die Länge zu ziehen, während, wenn Europa sich mit Entschiedenheit darüber ausdrücke, auf wessen Seite das Recht oder Unrecht ist, die Entscheidung um einen bedeutenden Schritt näher bringen würde. Das civilisirte Europa wird zuletzt immer den Sieg davontragen. Sagen Sie Ihren Nationen, Frankreich empfindet gegen Niemanden Haß und kämpft nur für Recht und Gerechtigkeit. Sagen Sie, man müsse offen seine Wünsche für oder gegen uns aussprechen; Indifferentismus sei ein Menschenfehler, Schweigen sei ein Irrthum. Was uns betrifft, wir schmieden die Waffen für den Krieg, indem wir das Werk des Friedens verfolgen.“

**London.** Die amtliche Londoner „Gazette“ enthält die neue, zwischen England einerseits und Preußen in seinem Namen sowohl, wie in dem des Königreichs Sachsen, des Großherzogthums Sachsen-Weimar, der Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Altenburg-Coburg-Gotha, Braunschweig, Anhalt-Deßau-Röthen, Anhalt-Bernburg und der Fürstenthümer Schwarzburg-Sondershausen, Neuß (ältere und jüngere Linie) andererseits, am 14. Juni 1855 abgeschlossene Uebereinkunft über das internationale Ver-



lagerecht zum gegenseitigen Schutz der Autoren gegen Nachdruck. Gemäß dieser Convention steht dem Verfasser fünf Jahre lang nach dem Erscheinen seines Werkes auch das ausschließliche Recht zu, eine Uebersetzung zu veranstalten.

**Orientalischer Kriegsschauplatz.** Der „Russ. Inv.“ enthält folgende telegraphische Depesche des Fürsten Gortschakoff vom 7. November: „Der Feind unternimmt keine Bewegungen; auf der südlichen Seite von Sebastopol fährt er fort, Batterien zu errichten, doch setzt er zunächst gegen die nördliche das Feuer nicht fort. — Auf der Rhede bei Kamiesch sammelte sich eine ziemlich bedeutende Anzahl feindlicher Schiffe.“ — Die „R. Pr. Ztg.“ bringt folgende russische Depesche: „Der Kaiser hat Nicolajeff am 7. November verlassen und sich nach der Krim begeben, um dort persönlich der Armee des Fürsten Gortschakoff seinen Dank abzustatten. Seine Majestät hat die braven Truppen in einem vortrefflichen Zustande gefunden. Am 12. November hat der Kaiser die Rückreise angetreten, um über Moskau nach Wiborg (Finnland) zu reisen. — Bis zum 12. November Abends hatte der Feind auf der Halbinsel nichts unternommen.“

Nach telegraphischen Nachrichten enthält der Moniteur vom 16ten eine Depesche des Herrn von Thouvenel aus Pera vom 14. November über den Sieg Dmer Pascha's, nach welcher die Affaire am 5. November (nach der Depesche am 6ten) stattfand. Das russische Corps zählte danach im Ganzen 20,000 Mann, von denen 8000 den regulären Truppen angehörten, während der Rest aus mingrelischen und georgischen Milizen bestand. Der Kampf dauerte 5 Stunden und die Russen wurden mit empfindlichen Verlusten geworfen, worauf Dmer Pascha seinen Marsch gegen Kuteis fortsetzte.

**Rußland.** Das Journal de Petersbourg enthält folgende Mittheilung: „In Betracht der Unzulänglichkeit der diesjährigen Aernthe hat Se. Maj. der Kaiser am 30. October zu befehlen geruht, daß die Ausfuhr aller Arten von Cerealien durch alle Grenzämter des Königreichs Polen verboten sein soll, mit Ausnahme von Weizen, dessen Ausfuhr durch alle Grenzämter des Königreichs Polen gestattet bleibt.“

## A n z e i g e n.

### Kornreinigungsmaschinen

neuester Construction, welche sich als die besten derartigen Apparate bewährt haben und deren praktische Brauchbarkeit genügend anerkannt ist, sind für 20 Thlr. (ohne Fracht) zu haben, auch steht eine solche zur Ansicht bei

**C. C. Frenhoff** in Rauen.

Die Erben des verstorbenen Handelsmanns **Fick** zu Feldberg beabsichtigen ihre daselbst belegene Bädnerstelle mit dem dahinter befindlichen Garten, welcher sich bis an den Rhein erstreckt und mit guten Obstbäumen bestanden ist, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere ist bei dem Schmiedebesitzer **Fick** in Beeg bei Cremlen zu erfragen.

### Verkaufs-Anzeige.

Mein hieselbst belegenes Kostathengut nebst Zubehör will ich aus freier Hand verkaufen.

Klein-Kreuz, den 5. November 1855.

**Caroline Harle** geb. Wolff.

Berebelte starke und hochstämmige Süßkirch-Bäume, Apfel- und Birnbäume, frühe Pflaumen- und saure Kirschbäume, sowie eine große Anzahl Apfel- und Birnen-Wildlinge, werden zu sehr billigen Preisen verkauft auf dem Dominium Ludwigs-Nitter, Gärtner.

Ein noch gut erhaltener Chaise-Wagen mit Fenstern steht zum Verkauf Brandenburgerstr. 65 in Potsdam.

Mein auf's Vollständigste sortirtes Lager von nachstehenden Artikeln erlaube ich mir bestens zu empfehlen und bemerke, daß jeder Auftrag von außerhalb auf's Beste ausgeführt werden wird, wie ich auch gern bereit bin, Waaren zur geneigten Ansicht zu schicken.

- I. Leinenlager,** bestehend aus allen Arten Leinen, worunter sich besonders Bielefelder, englische und schlesische auszeichnen, Bett-Zwille nebst passenden Federleinen, Bezugleinen, Tafelgedecke in jeder Größe, Hand- und Taschentücher, ächte Battist-Tücher, Schirtings, Negligée-Stoffe, Bettdecken, Sack-Zwille, Wollackleinen, fertige Säcke &c.
- II. Lager von fertiger Wäsche und Negligée's.** Dasselbe ist auf's Vollständigste sortirt, und sind die Gegenstände sauber und dauerhaft nach den neuesten Façons gearbeitet. Das nicht genau auf dem Lager Passende lasse ich in Kurzem nach Maß oder Probe anfertigen.
- III. Lager aller Arten Weisswaaren und Stickereien,** als glatte und fagonnirte Stoffe, Gardinen in Tüll, Mull, Gaze, Damast, Morgenhauben, gestickte und brochirte Striche, Tülls, Chemisets, Urmel u. s. w.
- IV. Lager von Fussdecken, Teppichen, Tischdecken, Damen- und Reise-Taschen** bietet die ordinairsten wie feinsten Artikel dar.
- V. Lager von Bettfedern, Daunnen, fertigen Betten, Matratzen, Rosshaar &c.**

**D. R. Halemeyer**

in Potsdam, Wallen-Strasse Nr. 24.

### Bekanntmachung.

**Dienstag den 27. November d. J.,**

Vormittags von 10 Uhr ab,

sollen in der Bauffiner Forst 250 Stück Kiefern-Baubölzer, sowie eine Partie Kiefern-Kloben und Knüppelholz und mehrere Haufen Kiefern-Busch, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. — Der Versammlungsort ist bei der Holzhauerhütte in der obigen Forst. —

Wusterhausen a. D. **Meyer und Neepel.**

### Trockenes Klobenholz,

sowie auch trockene Stubben, sind zu haben bei

**Schmidt** auf dem Finkenkrug.

**Mappefuchen** bester Waare zu solidem Preise bei **C. G. Berlitz** in Dyroß.

Eine Watten-Maschine nebst Wolf ist spottbillig zu verkaufen in Berlin, Taubenstraße Nr. 39, bei Madam Knickmeier, oder in Potsdam, Lindenstraße Nr. 23, bei Koblitz.

**Uhrketten** von französischer Compositions-Masse in den neuesten Mustern empfiehlt zu 25 Sgr. das Stück; ältere Muster, um damit zu räumen, jetzt nur 10 Sgr. das Stück.

**A. E. Frenhoff,** Waisenstr. 56 in Potsdam.

Von heute ab sind bei mir an hiesiger Zugbrücke sehr gute **Mappefuchen** von Mecklenburger Fabriken zu haben. Cremlen, den 16. November 1855.

**Carl Heinicke,**

Schiffseigentümer und Handelsmann.

Ein Lehrling wird sofort oder später gewünscht in der Manufaktur-, Tuch- und Weißwaaren-Handlung von

**H. Zimmermann** in Spandau.



## Brust-Caramellen,

aus den feinsten, kräftigsten Pflanzenstoffen und dem besten gereinigten Zucker fabricirt, von vielen der berühmtesten Aerzte und Professoren als ein eben so heilsames, wie bewährtes und angenehmes schmeckendes Mittel vorzüglich gegen

### Sals- und Brustübel

anerkannt, sind nur allein ächt zu haben in der Bonbon-Fabrik von **Franz Schulz** zu Berlin. — Da ich für hiesigen Ort die einzige Niederlage dieser ächten und veritablen Brust-Caramellen übernommen habe, so empfehle ich dieselben allen Brustleidenden aufs Beste.

**W. Liebert** in Nauen.

## Brust-Caramellen

von

### Th. Hildebrandt & Sohn in Berlin,

Hof-Lieferanten Sr. Maj. des Königs,

sind bei Unterzeichnetem bestens zu haben. Auch alle andere Sorten Bonbons und täglich frische Pfannkuchen empfiehlt die Conditorei

von **A. H. Richter** in Nauen.

In Spandau ist eine in der besten Gegend belegene und im vollen Gange befindliche Bäckerei sofort oder auch später zu verpachten; wo? sagt **Ulrich** in Spandau.

Ein Schreibsecretair, ein Sopha, ein Mahagony-Spiegel, ein Duzend Rohrstäbke, eine Bettstelle und zwei Eisschlitten sind billig zu verkaufen beim Tischlermeister **Koblin** in Nauen.

Eine gut erhaltene Malz-Quetschmühle, ein Cylinder-Kasten für Mühlen, eine Kornreinigungsmaschine für Mühlen und ein alter schwabhafter Kaleschwagen stehen billig zum Verkauf auf dem Dominium **Ludwigs-Au** bei Gremmen.

Eine anständige Wittwe ohne Anhang, in der Landwirthschaft, wie auch im Schwankgeschäft und im Ladenverkauf nicht unerfahren und mit guten Attesten versehen, wünscht als Wirthschafterin in der Stadt oder auf dem Lande placirt zu werden. Auch würde dieselbe die Erziehung der Kinder, wo solche vorhanden sind, gern und liebevoll mit übernehmen. Nähere Auskunft bei **C. E. Freyhoff** in Nauen.

### Offener Dienst.

Auf dem Rittergute **Börow** bei Hennigsdorf wird zum 1. Januar ein gesundes und gestittetes Hausmädchen gewünscht, welches der Wäsche vorzustehen hat, dabei gut nähen, auch feine Wäsche und Oberhemden plätten kann. — Gutes Gehalt und gute Behandlung werden zugesichert.

Ein ordentliches ehrliches Mädchen, welches gesonnen ist, nach Spandau zu ziehen und außer der Hausarbeit noch das Milchen von 3 Kühen zu übernehmen hat, kann zu Neujahr einen guten Dienst erhalten.

Näheres bei **C. E. Freyhoff** in Nauen.

### In Spandau

wurden im Monat October 1855:

1) in der St. Nic.-Gemeinde:

Geboren: 11 Knaben und 13 Mädchen, im Ganzen 24 Kinder, darunter 1 Zwillingepaar und 1 todtgeborenes.

Gestorben: 22 Personen männlichen und 12 Personen weiblichen Geschlechts, im Ganzen 34 Personen, nämlich: 1) August Wilhelm Otto Kosewitz, Sohn eines Arbeitmanns, 2 M. 3 L., Auszehrung. 2) Wilhelmine Marie Münster, Tochter eines Arbeitmanns, 1 J. 7 M.,

Brechdurchfall. 3) Elise Henr. Theodore Kühn, Tochter eines Bäckermeisters, 10 L., Blausucht. 4) Martha Laura Agathe Agnes Zimmermann, Tochter eines Bäckermeisters, 2 M. 8 L., Luftröhrenentzündung. 5) Christian Friedrich Specht, Maurergesell, 21 J. 4 M., Gehirnausweichung. 6) Carl Friedrich Conrad Achtermann, Maurergesell, 60 J., Abzehrung. 7) Friedrich Wilhelm Weisse, Sohn eines Arbeitmanns, 1 J. 11 M. 27 L., Brechruhr. 8) Wilhelm Julius Carl Müller, Sohn eines Schiffbauergesellen, 2 M. 18 L., Abzehrung. 9) Max Franz Friedrich Paul Fischbach, Sohn eines Kaufmanns, 8 M. 26 L., Darmentzündung. 10) Johann Friedrich Nölke, Arbeitmann, 35 J., Lungenentzündung. 11) Frau Sophie Christine Eichstädt geb. Schulze, Ehefrau eines Ackerbürgers, 54 J., Lungenentzündung. 12) Hermann Julius Gustav Paul Brandt, Sohn eines Restaurateurs, 3 M. 7 L., Abzehrung. 13) Marie Caroline vom Ende, Tochter eines Büchsenmachers, 2 M. 25 L., Atrophie. 14) Mathilde Rahn, Tochter eines Schiffseigenthümers, 2 J. 9 M. 12 L., Abzehrung. 15) Anton Haase, Sohn eines Schiffers, 1 J. 3 M., Brechdurchfall. 16) Joh. Friedrich Wilhelm Pahlow, 47 J., Lungenlähmung. 17) Frau Vertha Grabe geb. Krüger, Ehefrau eines Schiffseigenthümers, 37 J. 10 M., Lungentuberculose. 18) Carl Friedrich August Heubach, Sohn eines Schiffbauergesellen, 9 M. 8 L., Auszehrung. 19) Carl Friedrich August Scherz, Sohn eines Zimmergesellen, 9 M. 15 L., Brechdurchfall. 20) Wittve Marzahn, Carol. geborene Koch, 61 J., Lungenlähmung. 21) Julius Carl Adolph Schmidt, unehelicher Sohn, 4 M. 26 L., Lungenlähmung. 22) Joh. Carl Albert Achtermann, unehelicher Sohn, 3 M. 5 L., Krämpfe. 23) Paul Otto Richard Wiese, unehelicher Sohn, 9 M. 12 L., Abzehrung. 24) Carol. Johanne Louise Schmidt, Tochter eines Büchsenmachers, 2 J. 10 M. 17 L., Luftröhrenentzündung. 25) Adalbert Emil Hugo Gliewe, Sohn eines Schneidermeisters, 1 J. 10 M. 15 L., Abzehrung. 26) Johann Robert Bahreuther, Sohn eines Büchsenmachers, 1 J. 3 M. 15 L., Krämpfe. 27) Todtgeborene Tochter des Tischlermeisters Schuhmacher. 28) Johann Adolph Adam, Maurerlehrling, 22 J. 4 M., Schlagfluß. 29) Friedrich Albert Weber, Sohn eines Zimmerges., 6 M. 27 L., Lungenentzündung. 30) Wittve Wernitz, Johanne Dorothee Sophie geb. Guffow, 61 J., Cholera. 31) Frau Johanne Charlotte sep. Müller geb. Berger, 63 J. 11 M., Leberleiden. 32) Carl Ludwig Merten, Fischer, 32 J., Gehirnentzündung. 33) Rudolph Herrmann Söllinger, Sohn eines Schuhmachermeisters, 1 J. 5 M. 19 L., Keuchhusten. 34) Franz August Herrmann Wilhelm Göpke, unehel. Sohn, 8 M. 11 L., Abzehrung.

Getraut 9 Paare, nämlich: 1) Herr Aug. Ad. Dahlke, Rohnschmiedemeister, mit Jungfr. Friederike Magdalene Müller. 2) Friedrich Wilhelm Hünze, Brauer, mit Jungfrau Marie Friederike Wilhelmine Jost. 3) Christian Friedrich Krüger, Schmelzer, mit Jungfrau Wilhelmine Dorothee Sophie Ehrhardt. 4) Carl Wilh. Hagedorn, Schuhmacher, mit Charl. Friederike Wilhelmine Louise Försterling. 5) Friedrich Wilhelm Schulze, Köpfer, mit Caroline Friederike Louise Möwes. 6) Heinrich Adolph Göpke, Maler, mit Caroline Wilhelmine Friederike Lensche. 7) Frdr. Otto Sommer, Kellner, mit Charlotte Louise Schäfer. 8) Herr Frdr. Wilh. Gustav Neusch, Schriftsetzer, mit Jungfrau Maximiliane Therese Auguste Borchardt. 9) Herr Johann Friedrich Wilh. August Wiestrecht, Maurermeister, mit Jungfrau Marie Elisab. Clara Verlach.

2) St. Johannis-Gemeinde.

Geboren: 3 Söhne und 2 Töchter, zusammen 5 Kinder.

Gestorben 3 Personen weiblichen Geschlechts, nämlich: 1) die Ehefrau des Kaufmanns Herrn Glendt, Marie Charlotte Ottilie geb. Seeger, 25 J. 2 M., Gehirnentzündung als Wächnerin. 2) Anna Klein, Tochter eines Gefangenenaufsehers, 1 J. 1 M., Krämpfe. 3) Die Ehefrau des Gemehrfabrik-Arbeiters Schlegelmilch, Anna Catharina geb. Hübler, 27 J. 11 M. 12 L., Krebsgeschwulst im Unterleibe.

3) Evangelische Militär-Gemeinde.

Geboren: 2 Söhne und 2 Töchter, zusammen 4 Kinder.

Gestorben: 4 Personen männlichen und eine weibl. Geschlechts, zusammen 5 Personen, nämlich: 1) Helene Louise Martha Liboron, Tochter eines Garde-Artillerie-Unterofficiers, 9 M. 4 L., Luftröhrenentzündung. 2) Heinrich Bettin, Musketier im 24. Infant.-Regmt., 23 J. 2 M. 20 L., Cholera. 3) Friedrich Pagels, desgl., 21 J. 7 M. 21 L., Lungenentzündung. 4) Wilh. Markau, desgl., 23 J. 3 M., Typhus. 5) Johann Heinrich Reimann, Stammgefreiter im 20. Landwehr-Regiment, 27 J. 10 M., Nierenkrankheit.

4) St. Marien-Gemeinde.

Geboren: 2 Söhne und 1 Tochter, zusammen 3 Kinder.

Gestorben: Stephan Dyballa, Invalide und Arbeitmann, 55 J. 9 M. 8 L., Schleimschwindfucht.